

betriebs[rat]geber _

ausgabe winter | 2025
fortlaufende Nr. 31

dein **betriebsrat** informiert

- Sozialpartnerschaft
- Infos zu den Kollektivvertragsverhandlungen

wir sind für DICH da

Deine Betriebsratsvorsitzenden für die Steiermark und das Burgenland



Günter Holzer

Zentralbetriebsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied Stmk/Salzburg.

Tel.: +43 50 7900 1070
Mobil: +43 664 8000 6 2225
guenter.holzer@jaw.or.at
betriebsrat@jaw.or.at



Mag.ª **Daniela Brenner**

Stv. Zentralbetriebsratsvorsitzende

Tel.: +43 50 7900 1070
Mobil: +43 664 8000 6 2221
daniela.brenner@jaw.or.at
betriebsrat@jaw.or.at

Deine Betriebsrätinnen und Betriebsräte in den Regionen



Günter Jessner

Region Bruck-Mürzzuschlag
Stv. Betriebsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied Stmk/Salzburg.

Tel.: +43 50 7900 4917
Mobil: +43 664 8000 6 3206
guenter.jessner@jaw.or.at



Mag.ª **Christina Gotthartsleitner-Diex**

Region Voitsberg
Gesundheitsbeauftragte

Tel.: +43 50 7900 4500
Mobil: +43 664 8000 6 4661
christina.gotthartsleitner-diex@jaw.or.at



Mag. **Andreas Kügerl**

Region Leibnitz und Region Mureck
Freizeitbeauftragter
Kassier

Tel.: +43 50 7900 4030
Mobil: +43 664 8000 6 3810
andreas.kuegerl@jaw.or.at



Valentina Heinze

Region Graz
Betriebsrätin

Tel.: +43 50 7900 3000
Mobil: +43 664 8000 6 2025
valentina.heinze@jaw.or.at



Mag. **Gerhard Konrad**

Region Graz
Schriftführer

Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 5013
gerhard.konrad@jaw.or.at



Claudia Schmid

Region Graz
Zentralbetriebsrätin
und Frauenbeauftragte

Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 2850
claudia.schmid@jaw.or.at



Mag.ª **Sibylle Michler**

Region Graz
Zentralbetriebsrätin

Tel.: +43 50 7900 1350
Mobil: +43 664 8000 6 1075
sibylle.michler@jaw.or.at



Christian Pailer

Region Graz
Betriebsrat

Tel.: +43 50 7900 3500
Mobil: +43 664 8000 6 2405
christian.pailer@jaw.or.at



Niclas Costamajor

Region Graz
Betriebsrat

Tel.: +43 316 907730 7253
Mobil: 43 664 8000 6 4609
niclas.costamajor@jaw.or.at



Katrin Ebner

Region Hartberg-Fürstenfeld
Kassier-Stv.

Tel.: +43 50 7900 2700
Mobil: +43 664 8000 6 4404
katrin.ebner@jaw.or.at



Florian Gruber

Region Murtal
Betriebsrat

Tel.: +43 50 7900 5630
Mobil: +43 664 8000 6 3430
florian.gruber@jaw.or.at



Christiane Smaal, BEd

Region Voitsberg
Betriebsrätin

Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 4695
christiane.smaal@jaw.or.at



Helga Berger

Betriebsrätin
Behinderten-
vertrauensperson

Tel.: +43 50 7900 4700
Mobil: +43 664 8000 6 2967
helga.berger@jaw.or.at

liebe KOLLEGIN lieber KOLLEGE

Herzlich Willkommen zur Winterausgabe unserer Betriebsratszeitung. In dieser Ausgabe widmen wir uns vorrangig dem Thema – der Sozialpartnerschaft. Betriebsrat – Gewerkschaft – und die Arbeiterkammer sind unverzichtbarer Bestandteil für eine faire Arbeitswelt.

Die österreichische Gewerkschaftsbewegung, und die Arbeiterkammer stehen seit jeher für Stärke, Solidarität

.....
frohe WEIHNACHTEN



*wünscht Euch
das gesamte
Team des
Betriebsrats*



und verlässliche Vertretung der Arbeitnehmer*innen. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Sozialpartnerschaft schaffen wir ein ausgewogenes Miteinander, das Stabilität, Dialog und faire Lösungen ermöglicht. Ein besonderer Eckpfeiler dabei ist der Kollektivvertrag, der für gerechte Löhne, klare Rahmenbedingungen und den Schutz der Beschäftigten in allen Bereichen sorgt.

Abschließend blicke ich aber auch dankbar auf das abgelaufene Jahr zurück – ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller gemeinsamer Erfolge, die nur durch den Einsatz und die Unterstützung vieler möglich waren.

Ich wünsche dir in diesem Sinne, viel Freude beim Lesen unserer Betriebsratszeitung, schöne Feiertage – und viel Gesundheit – das wünscht Euch von Herzen, der gesamte Betriebsrat von Jugend am Werk.

...nur gemeinsam sind wir stark!!!

Liebe Grüße

**Günter Holzer
& Euer Betriebsratsteam**

IMPRESSUM: betriebs[rat]geber ist die vierteljährlich erscheinende Betriebsratszeitung der „Jugend am Werk Steiermark GmbH“.

Blattlinie: Information aller „Jugend am Werk“-MitarbeiterInnen über die Arbeit bei „Jugend am Werk“ im Allgemeinen und die Tätigkeiten des Betriebsrats im Speziellen. **Redaktionssitz:** Lauzilgasse 23, 8020 Graz.

Redaktionsteam: Daniela Brenner, Günter Holzer, Andreas Kügerl, Gerhard Konrad, Sibylle Michler, Susanne Sommer.

Kontaktaufnahme: Mobil 0664 8000 6 2221 (D. Brenner), Mail betriebsrat@jaw.or.at, Web <https://betriebsrat.jaw.or.at>.

Weitere Kontaktmöglichkeiten: siehe Seite 2. **Fotos:** Eigene Fotos und freie Fotos. Teilweise lizenzierte Fotos (von ADOBE-Stock und iStock.)

Haftungsausschluß: Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Gestaltung/Satz: Christian Pirker (Mobil 0676 4323478, Mail anfrage@pirkerchri.at, Web www.pirkerchri.at).

Druck: Druckerei „Druckwerk6“, Kapfenberg.

Auflage: 1.500 Stk.

GEWERKSCHAFTEN SICH RECHTE IM BERUF – 80 J

Von den Trümmern des Zweiten Weltkriegs bis ins digitale Zeitalter – der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) hat in den 80 Jahren seines Bestehens Geschichte geschrieben. Gegründet am 15. April 1945, legten sozialdemokratische, kommunistische und christliche Gewerkschafter den Grundstein für eine überparteiliche Gewerkschaftsorganisation. Diese Überparteilichkeit, war von Anfang an zentral, um ausschließlich die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten und politische Gräben der Vergangenheit zu überwinden.

Der Österreichische Gewerkschaftsbund besteht aus sieben Teilgewerkschaften (siehe Infobox) und ist als freiwillige Interessenvertretung der Arbeitnehmer*innen als Verein konstituiert, worin sich der ÖGB entscheidend von den Kammern mit der

gesetzlich verankerten Pflichtmitgliedschaft unterscheidet. Als wichtiger Teil der Sozialpartnerschaft hat sich der ÖGB unermüdlich für die Rechte der Arbeitnehmer*innen eingesetzt, ob im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen oder bei der Umsetzung einzelner wichtiger Sozialgesetze, die nicht mehr wegzudenken sind. Wie etwa das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (1955), das Arbeitszeitgesetz (1969) oder das Gleichbehandlungsgesetz (1992), um nur einige Wenige wichtige Meilensteine anzuführen. Im Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz sind beispielsweise die Krankenversicherung oder die Pensionsversicherung abgebildet, die jeder mittlerweile als Selbstverständlichkeit ansieht, aber dabei vergisst, dass diese Forderungen aus der Gewerkschaftsbewegung kommen und hart erkämpft wurden.



ERN DEINE AHRE ÖGB

Nach wie vor setzt sich der ÖGB für bessere Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt ein, wie etwa die zentralen Forderungen der ÖGB-Frauen beweisen, die in Sachen Gleichstellung noch einen langen Weg vor sich sehen. Aber man darf auch gleichzeitig froh über die bisherigen Erfolge, wie etwa den Mutterschutz (1957), die bezahlte Karenz (1961) oder die Familienrechtsreform (1975), die den Mann als alleiniges Familienoberhaupt abgeschafft hat, sein. Viele dieser Reformen haben das Leben der Frauen verbessert und wären ohne Hilfe engagierter Gewerkschafter*innen nicht möglich gewesen.



Norbert Schunko,
Geschäftsführer
der gpa in der
Steiermark

„Deswegen wird es auch in der Zukunft eine starke Gewerkschaft brauchen, die als Sprachrohr der Beschäftigten auftritt und für ein gutes Leben für alle kämpft. Dies geschieht auf bundespolitischer Ebene, in den Betrieben und insbesondere auch bei den Kollektivvertragsverhandlungen. Diese Verhandlungen sind nicht nur wegen der Lohnforderungen wichtig, sondern

genau hier arbeitet die gpa auch daran, innovative Zeichen zu setzen, um auf die aktuellen Herausforderungen an die Kolleg*innen durch Digitalisierung, Robotisierung oder Arbeitsverdichtung reagieren zu können. Je mehr Mitglieder wir als Gewerkschaft haben, desto besser können wir die Interessen der Arbeitnehmer*innen gegenüber der Politik und gegenüber den Arbeitgeber*innen vertreten!“

INFO

DIE 7 FACHGEWERKSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

- Gewerkschaft **GPA** (Angestellengewerkschaft)
- Gewerkschaft **GÖD** (Gewerkschaft öffentlicher Dienst)
- **youunion**... Die Daseinsgewerkschaft (Gemeindebedienstete, Kunst, Medien, Sport, freie Berufe)
- Gewerkschaft **GBH** (Gewerkschaft Bau-Holz)
- Gewerkschaft **vida** (Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft)
- Gewerkschaft **GPF** (Post- und Fernmeldebediensteten)
- Gewerkschaft **PRO-GE** (Produktionsgewerkschaft)

Begriffserklärung Sozialpartnerschaft

Der Begriff Sozialpartnerschaft bezeichnet das kooperative Verhältnis der Sozialpartner (vor allem Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände) mit dem Ziel, Interessengegensätze durch Konsenspolitik zu lösen und offene Konflikte einzudämmen. Sozialpartnerschaften sind in verschiedenen Staaten verschieden aufgebaut. Seit der Nachkriegszeit bis heute gilt die österreichische Sozialpartnerschaft als ein Beispiel für die funktionierende Beziehung zwischen Unternehmen und Gewerkschaften.

In Österreich besteht die Sozialpartnerschaft aus arbeitnehmernahen Verbänden wie der Arbeiterkammer und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und den Verbänden Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer, die zur Arbeitgeberseite zählen.

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialpartnerschaft>,
Stand: 17.11.2025

**Zusammenhalt
ist unsere Stärke.**



Vor allem bei den aktuell sehr schwierigen Kollektivvertragsverhandlungen in der Sozialwirtschaft sind die Erfolge der Verhandler*innen auf die Unterstützung der Beschäftigten angewiesen. Je mehr Kolleg*innen Mitglied der Gewerkschaft sind, desto höher sind die Chancen auf einen guten und erfolgreichen Abschluss.

DEINE FRAGE an den Betriebsrat:

„Ich bin schon länger im Krankenstand und möchte demnächst an meinen Arbeitsplatz zurückkehren. Kann ich beim Wiedereinstieg meine Arbeitszeit reduzieren?“

Seit vielen Jahren gibt es die sogenannte Wiedereingliederungsteilzeit, die für die Arbeitnehmer*innen die Möglichkeit einer reduzierten Arbeitszeit nach einem längeren Krankenstand vorsieht. Es gilt hier kein Rechtsanspruch darauf, aber bei Jugend am Werk ermöglichen die Geschäftsführung gemeinsam mit Betriebsrat und Arbeitsmedizin die bestmöglichen Optionen für einen gelungenen Einstieg nach langem Krankenstand. Diese Form der reduzierten Arbeitszeit soll eine schrittweise und leichtere Rückkehr ermöglichen.

In einem Wiedereinstiegsplan werden die genaue Lage und Reduktion der Arbeitszeit, sowie eventuell eingeschränkte Tätigkeiten festgehalten und schriftlich vereinbart. Auch über mögliche Unterstützungsmaßnahmen wird gemeinsam beraten. Der Betriebsrat und die Arbeitsmedizin müssen dem Wiedereingliederungsplan zustimmen.

Voraussetzungen

Die Kolleg*in muss mindestens 3 Monate durchgehend bei Jugend am Werk beschäftigt sein und der Krankenstand muss mindestens 6 Wochen gedauert haben. Wichtig ist auch die Gesundheitschreibung vom behandelnden Arzt. Inhaltlich hat die Wiedereingliederungsteilzeit keine Relevanz für den bestehenden Arbeitsvertrag.

Im Einvernehmen mit Leitung, Mitarbeiter*in, Arbeitsmedizin und Betriebsrat kann die Vereinbarung zur Wiedereingliederungsteilzeit zweimal, hinsichtlich Dauer (bis zum Höchstausmaß von sechs Monaten) und hinsichtlich des zulässigen Stundenausma-

ßes geändert werden. Die reduzierte Arbeitszeit muss allerdings mindestens 25% und höchstens 50% des bestehenden Stundenausmaßes betragen.

Um den finanziellen Verlust auszugleichen, muss um Wiedereingliederungsgeld bei der ÖGK angesucht werden. Neben dem Gehalt aus der Teilzeitbeschäftigung erhält man ein

Wiedereingliederungsgeld, welches aus dem erhöhten Krankengeld errechnet und von der ÖGK ausbezahlt wird. Wenn beispielsweise die wöchentliche Normalarbeitszeit um 50 % herabgesetzt wird, erhalten Sie Wiedereingliederungsgeld in der Höhe von 50 % des erhöhten Krankengeldes.

Die reduzierte Arbeitszeit kann frühestens einen Tag nach Zustellung der Bewilligung des Wiedereingliederungsgeldes beginnen.

INFOBOX

- **Reduktion der Arbeitszeit:** mind. 25% und höchstens 50% der wöchentlichen Normalarbeitszeit
- **12 Stunden/Woche** dürfen nicht unterschritten werden und der Verdienst muss über der Geringfügigkeitsgrenze liegen. (Aktuell: € 551,10)
- **Maximale Dauer:** 6 Monate, Verlängerung um 1-3 Monate einmalig möglich, bedarf einer erneuten schriftlichen Vereinbarung
- **WICHTIG:** Es darf keine Mehrarbeit geleistet werden. Die Kolleg*in darf Mehrarbeit ohne arbeitsrechtliche Konsequenzen ablehnen.
- **Neuerlicher Anspruch** auf Wiedereingliederungsteilzeit erst wieder nach 18 Monaten möglich
- **Eine ungleichmäßige Arbeitszeit innerhalb eines Kalendermonats** ist nur dann möglich, wenn das vereinbarte Arbeitszeitausmaß im Durchschnitt eingehalten und in den einzelnen Wochen nicht um mehr als 10% unter- oder überschritten wird.

Quellen: Dokumente im QM unter Personalmanagementprozesse und gesundheitskasse.at



Informationen zur **ENTLASTUNGSWOCHE**

Seit 1. Jänner 2023 haben Angehörige der in § 1 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) aufgezählten Gesundheits- und Krankenpflegeberufe ab Vollendung des 43. Lebensjahres einen Anspruch auf eine bezahlte Entlastungswoche. In der Vergangenheit gab es dazu keine eindeutige Rechtsansicht, ob diese Entlastungswoche auch im Sozialbereich zur Anwendung kommt. Das Oberlandesgericht Graz hat nun Anfang des Jahres entschieden, dass auch Beschäftigten im Behindertenbereich eine zusätzliche Urlaubswoche zusteht. Mit Hilfe der Gewerkschaft gpa hat eine Beschäftigte aus dem Behindertenbereich erfolgreich den Arbeitgeber geklagt und somit eine Verbesserung erkämpft.

Jugend am Werk folgt dieser Entscheidung und zahlt die Entlastungswoche rückwirkend ab 2023 aus.

Es müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Vollendung des 43. Lebensjahres
- Gesundheits- und Krankenpflegeberuf gemäß § 1 GuKG.

Darunter fallen:

- der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege,
- die Pflegefachassistenz (auch Diplom-/Fachsozialbetreuer*innen Behindertenarbeit, bei denen die Ausbildung zur Pflegeassistenz integriert ist),
- Zusätzlich zur entsprechenden Qualifikation müssen (fallweise) pflegerische Tätigkeiten erfolgen.

Alle Kolleg*innen, welche bereits 2023 und 2024 betroffen waren bzw. sind, haben ein Informationsschreiben und die ersten Auszahlungen im Oktober erhalten. Der Auszahlungszeitraum hängt dabei vom Zeitpunkt der Vollendung des 43. Lebensjahres ab. Die Höhe des ausbezahlten Betrages wird auf Basis der wöchentlichen Arbeitszeit berechnet. Für das Jahr 2025 erfolgt die Auszahlung mit dem 13. Gehaltslauf (2025) bereits im Jänner 2026.

Wie geht es ab 2026 weiter: Ab 2026 wird die Entlastungswoche ja nicht mehr ausbezahlt, sondern zum Verbrauch zur Verfügung stehen. Dazu erfolgt zurzeit die Umsetzung, die Infos dazu folgen.

Wichtige Info: Die Gewährung und die Auszahlung der bezahlten Entlastungswoche erfolgen vorbehaltlich aller weiteren gerichtlichen Entscheidungen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung für die Folgejahre.

Kritik In der Behindertenbetreuung sind pflegerische Kenntnisse nicht wegzudenken, viele Kolleg*innen haben diese jedoch über das UBV-Modul abgedeckt, weshalb sie bei der Entlastungswoche durchfallen, obwohl sie dieselben Tätigkeiten ausführen können wie jemand mit Pflegeassistenz-Ausbildung. Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass die zusätzliche Entlastungswoche ab dem 43. Lebensjahr auch nicht immer den erhofften Vorteil bringt, weil wir im SWÖ-Kollektivvertrag ab 15-jähriger Betriebszugehörigkeit sowieso die 6. Urlaubswoche verankert haben und damit die Entlastungswoche ihre Bedeutung verliert.

Forderungen: Die gpa fordert daher auch bei den jetzt gerade laufenden Kollektivvertragsverhandlungen diese Ungerechtigkeiten zu ändern und kämpft für eine einheitliche Lösung für alle Arbeitnehmer*innen in allen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialbereiches, die pflegerisch tätig sind.



herzlich WILLKOMMEN ...

... LIEBE NEUEN MITARBEITER*INNEN in der STEIERMARK (August, September und Oktober 2025)

Julian Quinz, A&B Knittelfeld

Katja Furek Skotnik, A&B Mureck

Andrea Ruckhofer, Wohnverbund Zeltweg

Jeanine Schlögl, Mobile Dienste Graz

Matthias Schmeißl, A&B Liezen

Esrah Abdullah, MOB Graz

Eva Gruber, MOB Voitsberg

Maria Rauch, inservice Feldbach

Marjana Kovac, KISA Bruck-Mürzzuschlag

Danja Kunster, MS-Bet Psy Graz

Vanessa Botros, Flexible Hilfen Leibnitz

Jennifer Schröckenfuchs, mur_quartier

Andrea Tröstl, mur_quartier

Mag. Petra Geier-Wieser, Personalmanagement Graz

Michelle Schemmel, A&B Kapfenberg

Patrick Sakelschegg, A&B Mureck

Anahit Khachatryan, Wohnverbund Zeltweg

Alfred Miesl, Wohnverbund Mureck

Urska Turicnik, Wohnverbund Mureck

Yuvidelkis Acosta-De-Pauritsch, Gleinstätten

Rodica-Simona Eremia, Gleinstätten

Martina Prelog, Neuland, Graz

Rita Kohlmayr, A&B Liezen

Irene Urschler, Wohnverbund Liezen

Nicole Triebnik, WG Knittelfeld

Valerie Tuka, Trapez, Bruck/Mur

Ewald Pirner, Re-use shop Liezen

Manuel Weigmüller, handwerk, Liezen

Michaela Gietl, Produktionsschule Leoben

Oleksandr Yatsiv, Produktionsschule Leoben

Eveline Thalmann, AusbildungsFit Graz

Nicole Posch, Mobile Dienste Murtal

Jennifer Aunitz, KISA Murtal

Tamara Forstner, KISA Murtal

Isabella Güsser, KISA Murtal

Manuela Kolev, KISA Murtal

Marina Lindner, KISA Murtal

Stefanie Reiter, KISA Murtal

Helga Prieler, KISA Murtal

Sven Sauer-Nordendorf, MS-Bet Psy Hartberg

Martina Wabra, Mobile Dienste Eisenerz

Bettina Haider, KISA Leibnitz

Marie Tuscher, KISA Leibnitz

Bernd Binder, MS-Bet Psy Leibnitz

Andrea Lohner, KISA Bruck-Mürzzuschlag

Martina Neurieser-Wollner, KISA Bruck-Mürzzuschlag

Evelyn Ropin, KISA Bruck-Mürzzuschlag

Barbara Stübler, KISA Bruck-Mürzzuschlag

Zsuzsa Gyafras, KISA Graz

David Harrison, KISA Graz

Jemima Mbomba, KISA Graz

Bianca Mitteregger, KISA Graz

Ekaterina Moser, KISA Graz

Andrea Öftiger, KISA Graz

Juliana Schwarzl, KISA Graz

Yvonne Freitag, Flexible Hilfen Hartberg-Fürstenfeld

Carina Koch-Domweber, Flexible Hilfen Hartberg-Fürstenfeld

Bettina Suppaner, Flexible Hilfen Hartberg-Fürstenfeld



wir gratulieren SEHR HERZLICH...

... ZUM AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Johannes Windbacher, Erziehungs- und Bildungswissenschaften, BA

Ulrike Schriebl, Diplomierte Personalmanagerin

Nadine Kerschbaum, MA Traumapädagogik

Mitova Teodora Rumenova, Fachsozialbetreuerin Behindertenbegleitung

Philipp Mellem, Diplom-Sozialbetreuer Behindertenbegleitung

Liv Feldmann, MSc Psychologie

Johannes Walder, Abschluss des Psychotherapeutischen Propädeutikums



... ZUM RUNDEN DIENSTJUBILÄUM

5 JAHRE

Philipp Einwallner
Christoph Madelmayr
Eva Freiburger
Yasmin Ghanimi
Karin Gross
Martina Wehr
Lisa Wallach
Barbara Schelch
Jennifer Senekowitsch
Ilse Zirkel
Julia Stoppacher
Elena Slamanig
Katharina Raffler
Katja Taber
Karin Vorraber
Hannah Brauchart
Antonia O'Connell
Tanja Summer
Christina Lintl-Tomaschek
Christine Zebedin
Kerstin Draschl
Belinda Liebmingner
Sandra Kupsa

5 JAHRE (Fortsetzung)

Brigitte Hörl
David Seebacher
Alexandra Rumpf
Christina Böhm
Henrietta Horvath
Christina Zweifler
Dijana Ilic
Elisabeth Eugen

10 Jahre

Herbert Heußerer
Dieter Weitenthaler
Susanne Omwanghe-Petelinek
Claudia Lankmair
Andrea Purkart
Silvia Murlasits

15 Jahre

Rosina Schmelzer-Ziringer
Petra Ofner
Gabi Perissutti
Andrea Freitag-Kröpfl

20 Jahre

Hildegard Auer
Christian Vohl

30 Jahre

Dagmar Arzberger

WIR GRATULIEREN SEHR HERZLICH... ... ZUR PENSIONIERUNG

Andra Thor
Andrea Madritsch



wir freuen uns

MIT EUCH...



Ursula Reinhart

„Es gibt nur ein Glück in diesem Leben: zu lieben und geliebt zu werden.“ Wir wünschen unserer Kollegin **Ursula Reinhart** alles Gute und herzlichen Glückwunsch zur Vermählung!!!



Christian Groß-Edelsbrunner und Katja

Ein Leben voller Liebe und viele glückliche Momente miteinander wünschen wir **Christian Groß-Edelsbrunner und seiner Frau Katja**. Alles Gute für die gemeinsame Zukunft.



Annika und Anton Walcher

Glück ist Liebe, nichts anderes.
Denn wer lieben kann, ist glücklich!
Wir wünschen **Annika und Anton Walcher**
Alles Gute und Herzlichen Glückwunsch zur Vermählung!!!

...zur Geburt

Veronika Tomić
Elena, geb. 03.07.2025



über
Euren
Nachwuchs

Alles Gute...

...zur Eheschließung

Ursula Reinhart
vormals Groß, 04.10.2025

Christian Groß-Edelsbrunner
vormals Groß-Edelsbrunner

Annika Walcher
vormals Walcher, 13.07.2025

Nina Regensperger
vormals Regensperger

Heinz Schubert
vormals Schubert, 13.07.2025



Mit der Geburt

...ur

über
Eure
Hochzeit

über
Euren
runden
Geburtstag



Bung
rt
2025
3-Edelsbrunner
runner, 13.09.2025
er
09.2025
urger
er, 01.08.2025
rt
09.2025



Alles Gute zum runden Geburtstag...

...im November: Christoph Winkler, Sarah Kohlendorfer, Eset Alkhazurova, Farah Conc, Helga Gaube, Adelheid Haschek, Carmen Maderbacher, Susanne Omwanghe-Petelinek, Elfriede Lannegger, Andreas Kügerl, Michaela Lesky, Alexandra Kraubler, Lisa Rinnhofer

...im Dezember: Marietta Rattinger, Lisa Grabner, Leander Sandner, Tanja Summer, Joachim Billek, Andrea Egger, Anna Leitner, Jutta Kern, Wilma Raffler, Astrid Kölbl, Martina Rathkolb, Yasmin Vollmann

...im Jänner: Martina Neureither, Andrea Pirker, Andrejka Graf, Franziska Bischl, Veronika Brohsmann, Christina Böhm, Daniel Schroll, Johanna Hubmann, André Madl, Maria-Luise Tatzer, Christine Neumann, Andrea Freitag-Kröpfl

...im Februar: Gerlinde Weilharter, Manuela Fritz, Samia Weißofner, Jasmin Denk, Claudia Kumpitsch, David Seebacher, Daniela Fixl, Sylvia Lammer, Evi Winkler, Eva Kirschbaum



Elena Tomić

urt eines Kindes eröffnet sich eine ganz neue Welt –
wir freuen uns mit und wünschen
Gesundheit und Alles Gute!



Heinz Schubert und Hans

Nach 30-jähriger „wilder Ehe“ haben sich **Heinz Schubert**
und sein Lebenspartner Hans getraut.
Wir wünschen Euch Alles Gute
und viele schöne Moment!!!

nd wünschen **ALLES GUTE!**

kollektivvertragsVERHANDLUNGEN

Bei den Kollektivvertragsverhandlungen spießt es sich weiterhin, denn das Angebot der Arbeitgeber ist nach wie vor inakzeptabel.

Die Gewerkschaft gpa fordert 4 Prozent Gehaltserhöhung bei einer aktuellen Jahresinflation von 3,2 Prozent. Die Arbeitgeber haben ein Angebot mit 2,5 Prozent auf zwei Jahre, das macht im Schnitt 1,25 Prozent aus, auf den Tisch gelegt.

Daher haben erste Betriebsversammlungen in ganz Österreich stattgefunden, so auch bei uns im in-café. Wir hoffen so den Druck weiter erhöhen zu können, um hoffentlich in der nächsten Verhandlungsrunde ein wertschätzenderes Angebot zu bekommen.

*„Die Beschäftigten arbeiten hochprofessionell, sind hervorragend ausgebildet und leisten körperliche und emotionale Schwerstarbeit. Die Arbeitnehmer*innen haben sich eine faire Lohn- und Gehaltserhöhung verdient“,* sagt Eva Scherz, Chefverhandlerin der gpa. Alle laufenden Informationen findet ihr unter meine.gpa.at/sozialwirtschaft.



transformationsPREIS

Mit dem **AK/ÖGB Transformationspreis 2025** wurden innovative Projekte ausgezeichnet, die zeigen, wie der Wandel zu einer klimaneutralen und sozial gerechten Wirtschaft gelingen kann. Der Preis, vergeben von der Arbeiterkammer Wien in Kooperation mit dem ÖGB-Klimabüro, würdigt herausragende Initiativen aus Betrieben und Regionen, die ökologische Verantwortung mit sozialer Fairness verbinden.

Wir haben für unser Engagement in der Jugendarbeit in Verbindung mit regionaler, sozialer und regionaler Transformation gewonnen.

Den Preis haben Betriebsratsvorsitzender Günter Holzer und Geschäftsführerin Sandra Schimmler freudig in Wien entgegengenommen.



Foto: Lisi Specht

Foto: Jugend am Werk Geschäftsführerin Sandra Schimmler und Betriebsratsvorsitzender Günter Holzer bei der feierlichen Übergabe in der Wiener Arbeiterkammer.



Kostenlose Welt der Bücher

AK-Bibliothek mit 100.000 Büchern, DVDs, Hörbüchern und Magazinen

- 27.000 eBooks
- Belletristik aller Genres
- Sach- und Fachbücher
- Internet-Terminals

Alle Informationen und Online-Registrierung für das eBook-Angebot auf www.akstmk.at/bibliothek

Gerechtigkeit muss sein.
AK-Hotline ☎ 05 7799-0



BEHINDERTEN- vertrauensperson

KOLUMNE

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die ihr auch alle begünstigte Behinderte seid!*

Barrierefreiheit bei Jugend am Werk



Helga Berger

Barrierefreiheit bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer körperlichen oder kognitiven Einschränkungen, gleichberechtigten Zugang zu Informationen, Kommunikation, Dienstleistungen und Infrastruktur haben. Ziel ist es, Hindernisse zu beseitigen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern, in der jeder Mensch teilhaben kann.

Mit dem **BaFG** (Barrierefreiheitsgesetz) wurde nun eine gesetzliche Grundlage geschaffen, die mit Juni 2025 rechtsgültig ist.

Produkte und Dienstleistungen sind nach dem BaFG dann barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Dies bedeutet, dass eine Wahrnehmung immer über mindestens zwei Sinne möglich sein muss.

Bereiche der Barrierefreiheit:

Digitale Barrierefreiheit:

Websites, Apps und digitale Dienstleistungen müssen so gestaltet werden, dass sie für Menschen mit verschiedenen Behinderungen zugänglich sind. Hier unterstützen Bildschirmleseprogramme, Untertitelungen und Ähnliches.

Bauliche Barrierefreiheit:

Gebäude, Straßen und Verkehrswege müssen so gestaltet werden, dass sie für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich sind. Dazu zählen Rampen, Aufzüge und barrierefreie Toiletten.

Kommunikative Barrierefreiheit:

Informationen sollen in verschiedenen Formaten bereitgestellt werden, etwa in Leichter Sprache oder in Gebärdensprache.

Produktbarrierefreiheit:

Produkte müssen so gestaltet werden, dass sie auch von Menschen mit Einschränkungen verwendet werden können, etwa durch größere Schaltflächen, kontrastreiche Farbgestaltung oder Ähnliches.

Jugend am Werk setzt die Leitungen der Stabstellen Facility Management, Information- und Kommunikationstechnologie, Einkauf, Fuhrpark, Arbeitnehmer*innenschutz sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit mit ihren fachlichen Kenntnissen und Kompetenzen als Barrierefreiheitsbeauftragte ein.



Im Gremium des Stabstellenaustausch wird die Barrierefreiheit in vierteljährlichen Besprechungen anhand einer Checkliste bewertet und daraus ein Bericht erstellt. Bei Missständen werden diese in den Checklisten angeführt und Maßnahmen mit geplantem Umsetzungszeitrahmen erarbeitet.

Liebe Grüße, Helga Berger

mobilitätsAKTION

Alle Jugend am Werk Mitarbeiter*innen, die eine Jahresvignette, ein Fahrradservice oder Tickets für den öffentlichen Verkehr erwerben, erhalten einmalig für 2026 einen **Zuschuss von 40 Euro**.

Tipp: Bitte denkt auch an den Zuschuss zum Klimaticket der Geschäftsführung. Den Antrag dazu findet ihr im Intranet.



wichtige TERMINE

AK Steuerspartage

10. März bis 1. April 2026

Um bei der Arbeitnehmerveranlagung bestens zu unterstützen, bietet die Arbeiterkammer alljährlich die beliebten Steuerspartage an. Die genauen Termine in den Regionen findet ihr demnächst auf stmk.arbeiterkammer.at/steuer.

Anmeldungen sind allerdings bereits ab 7. Jänner 2026 möglich. Schnell sein, die Termine sind sehr begehrt!

wichtige TERMINE

Einladung zur

2. Tagung Gesundheit & Pflege

28. Jänner 2026, ab 8.30 Uhr

Ort: AK Steiermark in Graz

Spannende Vorträge zu den Themen Schwerarbeit in Pflegeberufen, Geschlechterspezifische Medizin und Gewalt in der Betreuung.

Tipp: Für Berufsangehörige gesetzlicher Gesundheits- und Sozialberufe gilt die Teilnahme als Fortbildung. Anmeldungen unter stmk.arbeiterkammer.at/tagung



Es ist ein Abend, der beweist: Die Realität in Österreich ist absurder als jede Satire, aber auch voller Chancen, wenn man sie sich Politik nicht nur erklären lässt, sondern sie selbst in die Hand nimmt.

Dienstag, 20. Jänner 2026, 18 Uhr
AK Steiermark, Straucherg. 32, 8020 Graz
Eintritt frei! Anmeldung erforderlich!

guter TIPP

Die **Kulturlots:innen** verbinden Grazer Kultureinrichtungen und deren Angebote mit der breiten Zielgruppe der Arbeitnehmer*innen. Ziel ist es, Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern und Barrieren abzubauen.

Das Programm ist größtenteils kostenlos oder kann zu ermäßigten Preisen besucht werden.

Veranstaltungsempfehlungen findet ihr auf stmk.kulturlotsinnen.at.



vorANKÜNDIGUNG



Jugend am Werk lebt jeden Tag vielfältig. Vielfalt in unserer Arbeit ist eine Selbstverständlichkeit, ein Fakt – und doch ist es wichtig, diesen wesentlichen Teil einmal verstärkt

der internen und externen Öffentlichkeit zu zeigen.

Auf Einladung der **Geschäftsführung** und des **JaW-Diversity-Projektteams** findet nächstes Jahr daher eine „**Jugend am Werk-Diversitätswoche**“ statt:

18 bis 22. Mai 2026

Backen mit TOBIAS

TOBIAS FRITZ,

Fachtrainer Küche, Diplom Fachtrainer Erwachsenenbildung, Mürzzuschlag ÜBA

Ich habe 2021 in Mürzzuschlag als Fachtrainer der Gastronomie in der ÜBA angefangen. Da ich bereits Erfahrungen im Bereich der Ausbildung hatte, habe ich die Möglichkeit bei Jugend am Werk genutzt und gebe nun gern mein Fachwissen an die Jugendlichen weiter.



Tobias Fritz

FLORENTINER



ZUTATEN FLORENTINER:

- 270 g glattes Mehl
- 1 TL Backpulver
- 180 g Butter
- 100 g Staubzucker
- 1 TL Vanillezucker
- geriebene Schale von 1 Zitrone
- 1 Ei

ZUTATEN BELAG:

- 1/16 l Obers
- 40 g Honig
- 50 g Butter
- 120 g Staubzucker
- 150 g Mandelblättchen
- 100 g klein geschnittene Aranzini

ZUTATEN SCHOKOGLASUR:

- 100 g Kochschokolade
- 60 g Butter
- 1 TL Tafelöl

ZUBEREITUNG KEKSE:

- Mehl, Backpulver und Staubzucker versieben, mit Butter, Ei, Vanillezucker und Zitronenschale rasch zu einem Teig verkneten und 1/2 Stunde rasten lassen.
- Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech ausrollen und im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C 10 Minuten vorbacken. Für den Belag Obers, Honig, Butter und Zucker aufkochen lassen, die restlichen Zutaten einrühren und auf den vorgebackenen Teig streichen. Weitere 10 Minuten backen, noch warm in 15 x 30 mm große Streifen schneiden.
- Für die Schokoladenglasur erweichte Kochschokolade mit zerlassener Butter und Öl glattrühren. Die Unterseite der Kekse in Schokoladenglasur tauchen.

Tipp: Man kann den Belag auch noch mit klein gehackten, kandierten Kirschen verfeinern.

**Gutes Gelingen
und viel Freude beim Nachbacken!**

